

Rolf Krüger

Fast alles  
über  
**Jesus**

Sein Leben, seine Botschaft und  
was er heute bedeutet.

# Inhaltsverzeichnis

- 7 Herzlich Willkommen!
- 9 Querkopf mit Konfliktpotential  
Der Anspruch von Jesus, die Brisanz darin und warum das nicht nur ein Übersetzungsfehler ist.
- 20 Anspruch und Wirklichkeit  
Was der russische Schriftsteller Leo Tolstoi von (und über) Jesus lernte.
- 28 Verzweifeln und staunen!  
Warum Gott selbst als sein eigener Sohn von einem Teenager geboren wird – und warum das gar nicht so wirr ist, wie es klingt.
- 39 Was gehe ich Gott an?  
...und was geht es ihn an, wie wir miteinander umgehen?
- 48 Porentief rein?  
Was unser Leben mit einem Tischtuch zu tun hat und warum Vollwaschmittel hier nicht hilft.
- 54 Alles in Butter?  
Warum wir die Wahl haben, ob wir selbst schuld sind oder nicht - und warum es besser ist, wenn die Vase gleich heil bleibt.
- 62 Moral oder guter Draht?  
Warum Christen oft (fälschlicherweise) so leistungsorientiert sind, oder: Warum der kurze Dienstweg besser ist als eine lange Hausordnung.
- 70 Schön und gut – aber gibt es Gott überhaupt?  
Warum eigentlich jeder ahnt, dass es Gott gibt und warum auch die Leute eine Chance haben, die dieses Buch nicht gelesen haben
- 76 Jetzt sind Sie am Zug!  
Genug geredet, jetzt wird es konkret.

79	Jesus von A bis Z Hintergründe zu Jesus, seinem Leben und seiner Zeit
	Beruf
	Eltern
	Feste
	Jesus und die Frauen
	Geburtstag
	Gesellschaft und Wirtschaft zur Zeit von Jesus
	Gräber zur Zeit von Jesus
	Kindheit und Jugend
	Kreuzigung
	Kultur und Bildung
	Lebenslauf
	Politische Einteilung: Judäa, Samaria und Galiläa
	Schriftgelehrte, Pharisäer & Co
	Jesus und sein Team
116	Stichwortverzeichnis
138	Quellenverzeichnis

# Herzlich Willkommen!

In diesem Buch steht alles über Jesus ... na ja, *fast* alles! Denn wie Sie merken, haben Sie keinen Wälzer in der Hand. Im Gegenteil – dieses Buch ist bewusst kurz und knackig gehalten. Und natürlich wäre es anmaßend zu behaupten, alles über Jesus zu wissen. Deswegen eben nur *fast* alles.

Entsprechend werden Sie hier keine großen philosophischen Abhandlungen oder detailliert ausgefeilte Theologien finden. Wenn Sie die suchen – legen Sie dieses Buch besser wieder zurück ins Regal und kaufen Sie sich eine Einführung in die systematische Theologie. Wissenschaftlich und detailliert, aber ein wenig spröde.

Ich möchte Sie vielmehr einladen zu einer kurzen Reise, um ein Stück „Jesus“ gemeinsam mit Ihnen zu entdecken. Wer war er? Und war er wirklich mehr als ein normaler Mensch? Was machte ihn aus? Könnte er heute etwas mit mir zu tun haben? Diesen Fragen werden wir nachgehen. Dabei werden wir dem russischen Schriftsteller Leo Tolstoi genauso begegnen wie Martin Luther, einem schwangeren Teenager genauso wie Jesus selbst auf einem Bierkasten.

Sie merken schon – dies ist ein etwas anderes Buch über Jesus. Es wird ein wenig an unserem verklärten Bild des lieblichen Heilandes kratzen. Aber dafür entdecken wir vielleicht auch wieder ein Stück mehr den echten Jesus hinter den Blattgoldfassaden mittelalterlicher Christusabbildungen. Jesus – den Unbequemen. Jesus – den Aufrührer. Jesus – den Fordernden.

Ich will Ihnen nicht einfach irgendwelche Richtigkeiten vorsetzen. Natürlich habe ich selbst meine Positionen und

Überzeugungen, aber ich will es Ihnen ermöglichen, sich Ihr eigenes Bild zu machen. Es ist deshalb erlaubt und sogar nötig, kritische Rückfragen zu stellen. Natürlich ist ein Buch in Sachen Kommunikation immer nur eine Einbahnstraße – ich weiß. Darum werde ich mich bemühen, für verzwickte Fragen stets nachvollziehbare Lösungsmöglichkeiten und verschiedene Denkweisen aufzuzeigen.

Wenn Sie aber mit den Antworten nicht zufrieden sind, dann lade ich Sie herzlich ein, mit Ihren Freunden und Bekannten darüber zu reden und zu diskutieren. Vielleicht gelingt Ihnen ja gemeinsam die eine oder andere Entdeckung.

Aber auf vieles werden wir wohl auch nach vielen Diskussionen letztlich keine Antwort finden. Nicht alles ist erklärbar und schon gar nicht alles beweisbar. Und manches darf vielleicht auch einfach mal als Stolperstein stehen bleiben – mir persönlich ist das lieber, als sich alles mit Gewalt gerade zu biegen, um ja ein intaktes und kuscheliges Weltbild zu erhalten. Und schließlich wollen wir die Theologen und Philosophen dieser Welt ja nicht arbeitslos machen, oder?

Interessiert, was Jesus auf einem Bierkasten macht? Dann lassen Sie sich überraschen!

# Querkopf mit Konfliktpotential

Der Anspruch von Jesus, die Brisanz darin und warum das nicht nur ein Übersetzungsfehler ist

Kennen Sie diese Bilder, bei denen ein Detail eines Alltagsgegenstands ganz nah abgebildet wird – so dass man nur sehr schwer errät, um welchen Gegenstand es sich handelt? Ich löse gerne solche Bilderrätsel und man muss oft viel Fantasie aufbringen, um den gesuchten Gegenstand als Ganzes zu erkennen. Es fällt natürlich leichter, etwas (oder in unserem Fall: jemanden) einzuordnen, wenn man ein wenig aus dem Bild herauszoomt und sich einen Überblick aus einer gewissen Distanz verschafft. Bei besagten Bilderrätseln wäre dann der Reiz weg, im Leben hilft uns das oft weiter.

Deshalb sollten wir zunächst festhalten: Egal, wer Jesus war und was er gesagt hat – er ist nicht der Einzige, der mit religiösen Ideen in der Öffentlichkeit aufgetreten ist. „Existiert ein Gott und wenn ja, wie ist er?“ – diese Frage stellt sich jeder Mensch irgendwann und viele haben versucht, sie zu beantworten:

- Viele Europäer beispielsweise halten Gott für eine **Idee**, eine Vorstellung, eine Sehnsucht. Etwas, woran Menschen ihre Hoffnung hängen, um so leichter durchs Leben zu kommen. Religion ist für sie nichts Schlechtes, aber eben eine Tradition, nicht real und ohne einen wirklichen Bezug zum Leben.
- Für andere ist Gott eine **allumfassende Energie**. Wenn wir sie in uns aktivieren, beispielsweise durch Meditationsübungen, dann können wir sie dazu nutzen, inneres Gleichgewicht zu finden. Die-

se Energie spiegelt sich in den verschiedenen Facetten der Religionen wieder, weswegen sie letztendlich jede davon als einen Weg zu Gott sehen.

- Für viele Menschen, vor allem in Afrika und in vielen Ländern des fernen Ostens, gibt es nicht nur einen Gott, sondern **viele verschiedene Götter**. Naturvölker sehen Götter oft in bestimmten Dingen: in rituellen Gegenständen, Figuren oder einfach der Natur. Diese Götter haben konkrete Macht und können über unser Schicksal bestimmen. Wir können uns gut mit ihnen stellen, in dem wir sie verehren und Opfergaben darbringen. Hindus glauben, dass die vielen Götter Helfer auf dem eigenen Weg zur Verschmelzung mit der Weltseele sind. „Gott ist nicht eine Persönlichkeit. Er ist das unbewegliche, lebendige Gesetz. Gott ist ein ewiges Prinzip“, lehrte Mahatma Gandhi.
- Auch Buddhisten glauben an den ewigen Kreislauf von Tod und Wiedergeburt – dabei kommen sie aber ganz ohne Götter aus. Für sie ist Leben Leid. Durch Weisheit kann man sich vom Leid befreien und aus dem Kreislauf der Wiedergeburt in die selige Ruhe des Nirwana eingehen.
- Und schließlich die großen monotheistischen Religionen Islam, Judentum und Christentum: Für sie ist Gott eine **Person**, mal näher und mal unnahbarer, mal der „liebe Gott“ und mal der erbarmungslose Weltherrscher (oder einer, der sich nur der Menschen erbarmt, die nach seinem Willen handeln). Aber immer Person, Schöpfer und direktes Gegenüber.